

# And I feel so good inside

Kisalta

Von Balalaika

## Everytime we touch

*Dieses Pair hat's mir angetan, und ich weiß nicht wieso. Aber ich hoffe, dass ich eure Erwartungen erfüllen werde, auch wenn ich mir bei der Veröffentlichung einer Yaoi-lemon irgendwie komisch vorkomme... hab die ganze Zeit dümmlich vor mich hingegrinst xD Noch dazu, bei meiner ersten Songfic :-p*

*Have fun!*

*Ps.: Artist ist übrigens David Guetta und nicht Cascada oder was-weiß-ich-wer^^*

*Für Shao, die Tsunade/Jiraya wollte und Kisalta bekam.*

*And it feels so good inside  
And I feel it, so alive and  
Everything that feels so right  
And I feel it so alive  
Everything that feels so right (yeah yeah)*

"Zwei Brötchen bitte, äh-ja, mit Mohn, danke, ebenfalls, tschüss." Ein weiterer namenloser Kunde verschwand im Nebel Chicagos. Itachi vernahm kurze Zeit später wütendes Hupen, sah durch die Auslage, wie der Träger der Brötchentüte erschrocken zur Seite sprang und anschließend über die Straße hetzte. Itachi legte das Geld in die Kassa und schmiss sein Trinkgeld in eine rostige alte Dose mit der Aufschrift "Kaffeepause". Das Backrohr hinter ihm signalisierte ihm durch sein aufdringlich blinkendes, rotes Lämpchen, dass die letzten Semmeln für denn heutigen Tag fertig waren.

*Everytime, everytime*

*Everytime we touch, I feel it*

*I feel it*

*Everytime we touch*

Itachi öffnete das Backrohr und ließ die Semmeln in ein Brotkörbchen plumpsen. Mittlerweile kannte er Chicago schon so gut, dass er ohne lange nachzudenken wusste, dass in den nächsten zwanzig Minuten wohl keine neuen Kunden kommen würden; so konnte er in Ruhe eine Zigarette rauchen gehen und seinen müden Beinen eine Pause gönnen. Er hatte sich gerade seine Zigarette angezündet und seine steifen Glieder etwas gestreckt, als das Bimmeln der Glocke über der Tür einen neuen Kunden ankündigte. Itachi steckte verstört seine Zigarette in den Aschenbecher - nicht ohne vorher noch einen tiefen Zug zu nehmen - und stampfte dann nach vorne in den Verkaufsraum. Mit den Gedanken immer noch bei seiner Zigarette und dem Hot Dog, denn er sich nach Dienstschluss kaufen würde, stolperte er beinahe über die Treppe, die aus dem Hinterzimmer hinaus- und in den Vorraum hinein führte. Nicht zum ersten Mal an diesem Tag verfluchte er seinen Cousin, dessen Schicht er heute mehr oder minder freiwillig übernommen hatte. Als er sah, wen der kalte Novemberwind hereingebblasen hatte, stöhnte er unterdrückt auf. Shisui.

*Everytime we touch*

*Emotions that I cant contain*

*Are sweeping over me again*

*Everytime we touch*

*Sensations I can not explain*

*Are washing all away my pain*

*Everytime we touch*

"Was darf's sein?", fragte er unwirsch. "Nicht so gut gelaunt, Zuckerschnäuzchen. Was sollen denn die anderen Kunden denken?" Shisui nannte jeden Zuckerschnäuzchen. In seinem Lebenslauf stand, dass er sogar von seinem alten Chef gefeuert wurde, weil er ihn Zuckerschnäuzchen genannt hatte. "Gib mir mal zwei Stück Apfelkuchen." Itachi hatte schnell die oberste Regel Madaras gelernt ("Der Kunde ist König!"), und hielt sich zumeist auch daran. Aber heute hatte er einfach keine Kraft mehr, Shisui den nötigen Respekt zu zollen. "Du willst Apfelkuchen? Ich geb' ihn dir, denn du bezahlst. Es ist mir auch egal, ob er dir schmeckt oder nicht, denn ich habe ihn erstens nicht gebacken, und zweitens nicht speziell für dich. Ich bin ja nicht deine Mutter, sondern Verkäufer, und jetzt raus hier."

*A magic spring from deep inside*

*Comes into me like breathe of light*

*Everytime we touch*

*Something takes a hold of me*

*Everytime we touch*

Wie jedes Mal ließ sich Shisui auch heute nicht von Itachis schlechter Laune beeindrucken, sondern kramte absichtlich langsam in seiner Hosentasche nach Geld. "Wie viel macht's denn aus?", fragte er scheinheilig. "Du arbeitest hier. Dass müsstest du doch wissen." Shisui grinste. "Jaah, aber ich möchte, dass du es sagst, immerhin arbeitest du hier." Itachi versuchte, Shisui mit seinen Blicken zu erdolchen, kapitulierte aber, nachdem das nicht ganz so funktionierte, wie er's gerne hätte. "Zwei Dollar fünfzig, bitte." Itachi hatte nicht gedacht, dass Shisuis Grinsen noch breiter werden konnte, wurde aber eines besseren belehrt. Itachis lächeln hatte mehr Ähnlichkeit mit einem Zähnefletschen. Shisui fand, dass er die Geduld seines Cousins nicht weiter strapazieren sollte, und legte ihm einen zehn Dollar Schein an den Tresen. "Hier, dein Trinkgeld... damit du dir auch mal was kaufen kannst. Du hast echt abgenommen in letzter Zeit." Dann packte er seine Tüte und suchte sein Heil in der Flucht. "Übrigens, mit der Schürze siehst du echt süß aus.", brüllte er noch über die Schulter.

*Everytime we touch  
Heaven and Earth collide  
Everything feels so right  
Everytime we touch  
This feeling takes over me  
Something takes over me*

Feierabend. Endlich. Itachi sperrte erstmal von innen zu, bevor noch jemand auf komische Gedanken kommen konnte, dann packte er das Gebäck weg. Kurz spielte er mit dem Gedanken, sich eine Erdbeerschnitte oder eine Kardinalsschnitte zu gönnen, aber allein bei dem Gedanken daran wurde ihm schlecht. In letzter Zeit passierte so etwas dauernd, und er bedauerte es ziemlich, denn im Normalfall aß er - im Gegensatz zum Rest der Familie - sehr gerne Süßes. Trotzdem konnte er dem verführerischem Geruch des Schokocrossaunts in seiner Hand nicht widerstehen und legte es zur Seite. Als er sich umzog, läutete sein Handy. Da er aber gerade mit seiner Schürze zu kämpfen hatte, merkte er nun, dass er vollkommen anderen Klingelton als sonst hatte. Eine heisere Männerstimme schrie die ganze Zeit "Das Hääändiiiiiee klingääääält", wurde immer hysterischer und anschließend von imaginären Waffen niedergeschossen. Itachi wusste, was das bedeute. Und es erfüllte ihn nicht gerade mit Freude. Nachdem er sich von den Schnüren der Schürze gelöst hatte, rief er zurück.

*Everytime we touch (yeah)  
Heaven and Earth collide  
Everything feels so right  
Everytime we touch  
This feeling takes over me  
Something takes over me  
Everytime we touch*

"Itachi? Hey, ich muss mit dir reden. Es geht um deine Arbeit. Na ja, weißt du, ich verstehe, dass du jetzt mehr Geld brauchst, aber das kann ich mir nicht mehr leisten. Entweder, du machst Überstunden, oder du suchst dir einen zweiten Job. Wie wär's, wenn wir uns treffen und alles besprechen? Ich lad' dich ein. Was sagst du dazu?" Arsnase. „Natürlich. Wo denn?“ Itachi versuchte gerade, nicht Amok zu laufen, was ihm doch schwerer fiel, als er dachte. „Was hältst du vom Steakhouse?“ Heute mal kein Sushi?. „Klar, wieso nicht?“ Also legte er auf, zwang sich, das Messer rechts neben ihn nicht zu sehr anzustarren, schnappte sich sein Schokocrossaunt und denn Schlüssel, und verschwand. Er hätte beinahe nicht abgehoben, als sein Handy das zweite Mal klingelte. "Guten Tag, ich hätte gerne das Abendprogramm der heutigen Vorstellungen bitte." Hin und wieder waren solche Anrufe wirklich witzig, zum Beispiel, wenn er Lust hatte, andere Leute zu verarschen. Heute war kein solcher Tag. "Sie haben sich verwählt." Seine Telefonnummer unterschied sich nur infolge der Zahl von der des Autokinos, deshalb erhielt er auch des Öfteren solche Anrufe.

*Ohh*

*Everytime you're near  
And I feel so good inside (yeah)*

Als Itachi aus der U-Bahn stieg, fiel ihm auf, dass er in die falsche Richtung gefahren war. Das machte nichts. Er hatte nicht vor, sich mit Madara zu treffen, denn er hatte bereits alles gesagt, was zu sagen war. Er ging nach Hause, und es wurde auch höchste Zeit. Als er die Haustür aufsperrte, wurden seine Hoffnungen ("Hoffentlich ist Kisame nicht zuhause") war. Soviel Glück auf einmal konnte er garnicht fassen. Also sperrte er die Tür zu und begab sich ins Bad. Er konnte seine morbide Freude garnicht beschreiben, als er aus den nach Rauch und Hitze stinkenden Klamotten rauskam und in die Dusche stieg. Ein Blick auf die Uhr gegenüber sagte ihm, dass es sieben Uhr war; um diese Uhrzeit wäre noch genug Warmwasser da. Seitdem die Firma, in der er arbeitete Konkurs gegangen war, musste er zu seinem Freund Kisame ziehen, zu dem er eine sehr skurrile Beziehung führte. Itachi Problem war, dass Kisame in einem Altbau wohnte; ein Dorn im Auge des verwöhnten Itachis. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte er sich mittlerweile aber recht gut eingelebt.

*Everytime we touch  
The secrets of my beating heart  
Are breaking free out of the dark  
Everytime we touch  
All the things I can't express  
Feel me with such happiness  
Everytime we touch  
All the changes that helped me father  
Broke and crumbling to the ground  
Everytime we touch*

*Something takes a hold of me  
Everytime we touch*

Als er nach dem Shampoo griff, hörte er, wie er wie ein Schlüssel im Schloss gedreht wurde. Also hatte Kisame beschlossen, heute nicht mit seinen Saufkumpanen um die Häuser zu ziehen. Itachi freute sich, dass Kisame es früher heim geschafft hatte, hoffte allerdings, dass er nicht auf die Idee kam, ins Bad zu kommen, da er ihm sonst leider den Kopf abreißen musste. Kisame schien allerdings eine geheime masochistische Ader zu haben, denn kurz darauf ging die Tür auf. "Wie war's in der Arbeit?", fragte Kisame. Itachi hatte keine Lust zu antworten, da er momentan ziemlich wütend auf den Älteren war. Aber musste es auch nicht, konnte die Schuld auf's rauschende Wasser schieben; er hatte ihn einfach nicht gehört.

*Everytime we touch  
Heaven and Earth collide  
Everything feels so right  
Everytime we touch  
This feeling takes over me  
Something takes over me*

Als er aus dem dampfenden Bad kam, ein Hand um seine Haare geschlungen und in einem Jogginganzug, Auf dem Tisch lag eine in krakeliger Schrift geschriebene Nachricht: Bin kurz einkaufen! Schulterzuckend wandte Itachi sich an den winzigen Herd und drehte ihn auf. Anschließend suchte er sich zwei Töpfe, und machte sich heiße Schokolade. Dann trug er den kleinen Topf ins Schlafzimmer und machte den Fernseher an. Während der Inhalt des Topfes immer weniger wurde, versuchte Itachi, sich die Wartezeit mit dämlichen Daily-Soaps zu vertreiben. Als dann endlich das sehnsüchtig erwartete Geräusch folgte, war Itachi bereits eingeschlafen. Kisame blickte stirnrunzelnd auf das Bild, das sich ihm bot: Itachi, der nie vor ein Uhr in der Früh schlafen ging, mit offenen Haaren (eine echte Seltenheit) und ... Kisame glaubte, sich versehen zu haben: die rechte Hand steckte in einem Topf voller ... Schokosoße? Das war mal was. Itachi hatte sich in den letzten Tagen nur gesund ernährt – und Kisame gleich gezwungen, mitzumachen. Und nun lag er hier, hatte sich offenbar einfach Schokolade reingestopft. Dabei hatte Itachi doch gesagt, es gäbe gar keine mehr. Typisch! Dann formte sich in den hintersten Winkeln seines Gehirns eine Idee – schwach, und irgendwie weit entfernt, wie durch Watte verpackt, aber da. Und sie gefiel ihm, dass wusste er jetzt schon.

*Everytime we touch (yeah)  
Heaven and Earth collide  
Everything feels so right  
Everytime we touch  
This feeling takes over me  
Something takes over me*

*Everytime we touch*

Er setzte sich neben Itachi auf's Bett, der dieses Mal nicht aufwachte – im Gegensatz zu sonst – nahm seinen Unterarm und tunkte die Hand Itachis in den kleinen Topf. Dann ging er zu dem Schrank schräg gegenüber ein schwarzes Tuch. Es war nicht nur aus Stoff, sondern mehr aus Spitze; doppelt umgeschlagen würde es allerdings fast dieselbe Wirkung erzielen. Er band es Itachi geschickt über die Augen, dann weckte er ihn. Itachi gab zuerst nur ein unwilliges Murren von sich und drehte sich um. Aber als er merkte, dass es keine Unterschied machte, ob seine Augen offen waren oder nicht, da er sowieso nichts sah, setzte er sich auf. „Was soll das?“, fragte er. „Shhh, lass mir mal meinen Spaß... du warst die letzten Tagen so schlecht drauf, da muss ich dich jetzt einfach ... beglücken. Lehn dich zurück und entspann dich.“ Seltsamerweise tat Itachi, was er sagte. Er lehnte sich zurück und wartete.

*And it feels so good inside  
And I feel it, so alive and  
Everything that feels so right  
And I feel it so alive  
Everything that feels so right (yeah yeah)*

Als Erstes stellte Kisame den Topf auf den Boden, dann wandte er sich Itachi zu. Dass dieser durch die kleinen Pünktchen noch sehen konnte, war Absicht. „Zieh das T-Shirt aus“, murmelte Itachi. Während Kisame dieser ‚Bitte‘ nachkam leckte sich Itachi ein wenig Soße vom Zeigefinger, was ihm unmittelbar etwas Verruchtes verlieh. Nachdem Kisame sich seines T-Shirts entledigt hatte, gab Itachi ein Geräusch von sich, das sich bestenfalls als eine Mischung zwischen Schnurren und erregtem Gurren einordnen ließ. Kisame kam auf das Bett zu und beugte sich über Itachi. „Setz dich mal kurz auf“, sagte er. Auch dieses Mal kam Itachi seiner Bitte nach und gemeinsam schälten sie ihn das T-Shirt ab, ohne allzu große Flecken zu verursachen. Kisame seufzte genervt, als er merkte, dass Itachi wirklich abgenommen hatte. Seine Rippen stachen nicht überdeutlich hervor, aber allein, dass man sie sehen konnte, war ihm ein Dorn im Auge – den er jedoch schnell wieder vergaß, als Itachi seine kühle Hand an seine Brust legte und die glatten Muskeln streichelte. Kisame schloss genießerisch die Augen, und dann strich er Itachi über den Bauch ... und noch etwas weiter runter.

*And it feels so good inside  
And I feel it, so alive and  
Everything that feels so right  
And I feel it so alive  
Everything that feels so right (yeah yeah)*

Itachi hielt unwillkürlich den Atem an, als Kisames Hand in seine Shorts schlüpfte. Ein raues Stöhnen kam ihm über die Lippen, als er sie bewegte. Kisame küsst seinen Bauch, das Innere seiner Schenkel (die mittlerweile ebenfalls jeglichen Gewandes überflüssig waren) und seine Lenden. Schließlich berührt seine sehr weiche, sehr sanfte Zunge seinen Schwanz. Itachis Augen öffnen sich. Er hatte gar nicht mitbekommen, sie geschlossen zu haben. Er sah in seine giftgrünen Augen, während sein Mund seine Spitze umschließt. Itachis Knie öffneten sich hundertachtzig Grad weit, seine Füße pressten sich gegen die Seiten von Kisames Brust, sein Schwanz direkt in seinem Mund, Kontakt, Kontakt, Kontakt. Kisame ist lange, lange dort unten und Itachi hat ein, zwei sehr kleine, aber intensive Orgasmen. Er bewegte seine Zunge und seinen Mund schnell von einer Seite zur anderen, dann hält er an der Spitze inne, verharrt dort regungslos, macht ihn wahnsinnig. Beine und Bauch krümmen sich, ziehen sich zusammen, vibrieren. Die kurzen Augenblicke des Loslassens zeigen ihm, dass es nicht vorbei, noch nicht fertig ist. Besessen explodiert er. Sein Rumpf bäumt sich wieder und wieder auf dem Bett auf, Kisames Zunge ist wie wild zugange, Itachis Beine sind überall. Itachi weint, wimmert, war sich noch nie so sehr der Freudentränen bewusst, dass jemand so gut zu ihm war.

*And it feels so good inside  
And I feel it, so alive and  
Everything that feels so right  
And I feel it so alive  
Everything that feels so right (yeah yeah)*

Lange Zeit später lässt Kisame von ihm ab, betrachtet zufrieden sein Werk. Itachi liegt vor ihm, sieht aus wie kurz vor dem totalen Zusammenbruch, und keucht. Es dauert eine ganze Weile, bis sein Atem wieder ansatzweise normal wird. Dann beugt er sich nach vorne, nimmt seine befleckte Hand, und malt komische Zeichen darauf. Dann beugt er sich noch weiter vor, so dass Kisame seine weichen Haare auf seinen glatten Muskeln spürt und leckt sie langsam, ganz langsam wieder ab, und diesmal ist Kisame es, der die Augen gegen Himmel verdreht und seine Hand in den weichen Absatz zwischen Haar und Nacken vergräbt. Dann sitzen sie auf dem Bett und Kisame sagt: „Jetzt lass dich doch mal auf meinen Schwanz zurücksinken ...“ die Türen des Kleiderkastens gegenüber sind Spiegel, vom Boden bis zur Decke, und sie kucken beide in dieselbe Richtung. Sie sehen beide in dieselbe Richtung, als Itachi gehorcht und er bewegt sich zu schnell, zu eifrig, und sein Arsch spürt den jungfräulichen Analschmerz. „Okay, okay“, beruhigt Kisame ihn, „lass nur, ich mache alles ...“ Er dreht Itachi um, setzt ihn auf ein quadratisches Kissen und schiebt seinen Schwanz gegen den Eingang seines Arschs. Kisame bleibt in dieser Position, fasst um Itachi herum, ergreift seine Erektion und massiert sie, bis sein Arsch sich lockert. Dann stößt er hinein, dass Itachi die Engel singen hört.

*And it feels so good inside  
And I feel it, so alive and  
Everything that feels so right  
And I feel it so alive  
Everything that feels so right (yeah yeah)*

Hinterher sagt Itachi: „Vielleicht ist es nicht mal Sex. Was anderes. Was über Sex hinausgeht.“ Hatte er einen echten Orgasmus gehabt bis zum bitteren Ende? Nein. Hatte er überhaupt darüber nachgedacht? Nein. Nur ein Narr würde an etwas festhalten, was er kennt, während man ihm ein Land des Loslassens jenseits eines Orgasmus zeigt. Das Land der Harmonie.

Familie.

*Er ist meine Familie.*

*Inspirieren hab ich mich durch einiges lassen, aber keine FanFics! Ich habe mich bemüht, keine 0-8-15 lemon zu schreiben, und ich hoffe, es ist mir gelungen (auch wenn hier – wie so ziemlich überall – gefingert, geblasen und dann erst gevögelt wird ...) Hat es euch gefallen? Ich hoffe! Und ich freue mich natürlich über jedes Review!~*

*Ps.: Aber Tsunade/Jiraya bekommst du natürlich auch noch, Shao!*